

# Schüler spüren Weg der Kleidung nach

**NACHHALTIGKEITSPROJEKT** Friedeburger Jugendliche arbeiten mit Fachleuten der Universität Hannover

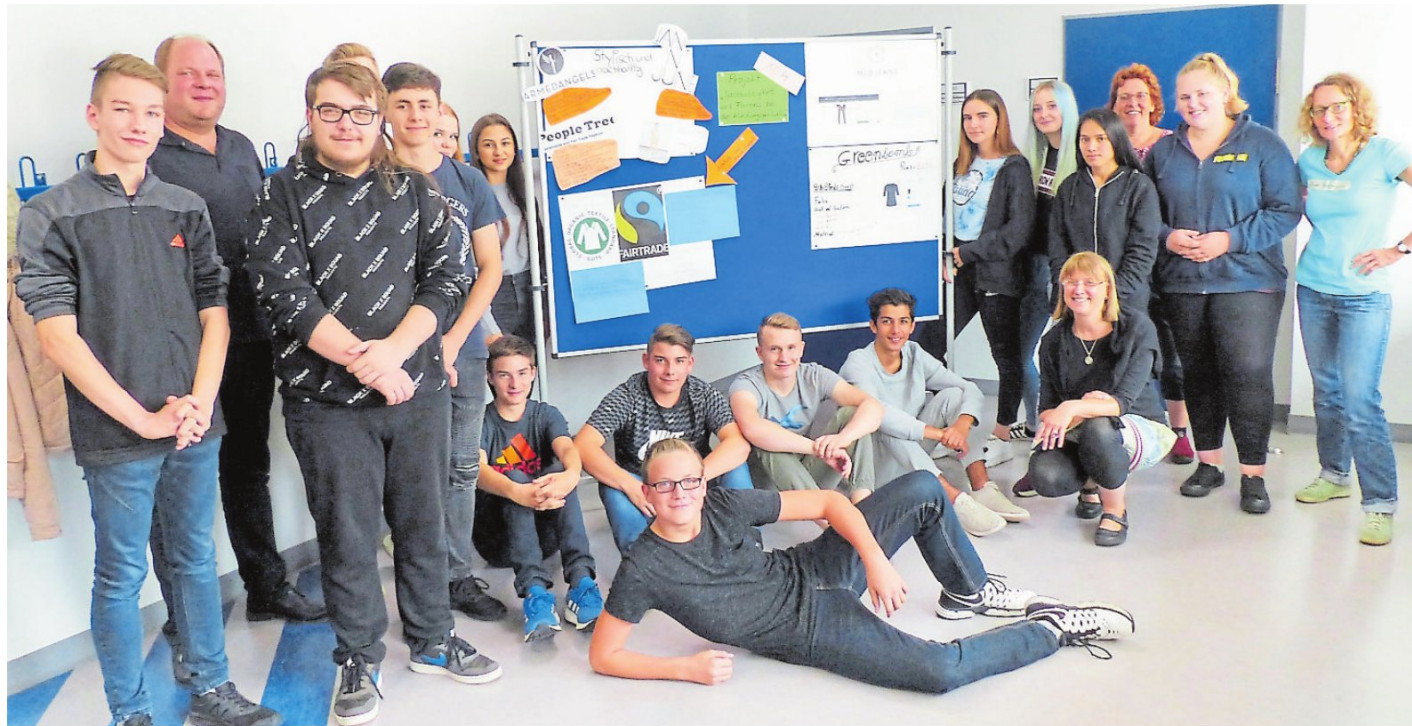
Fairness bei der Kleiderproduktion und soziale Wertvorstellungen waren an drei Tagen Thema bei den Zehntklässlern.

VON RAINER KÖPSELL

**FRIEDEBURG** – Über eine nicht alltägliche Kooperation freut sich Stefan Willms, der Schulleiter der Schule „Altes Amt Friedeburg“ (SAAF). „Wir haben für drei Tage Fachleute von der Leibniz-Universität Hannover zu Gast, die mit einer zehnten Hauptschulklasse ein Nachhaltigkeitsprojekt durchführen“, berichtet er.

Kurz darauf öffnet Klassenlehrerin Bettina Fromm den Klassenraum, wo es gerade sehr bunt aussieht und zugeht. Schüler sitzen in einem Stuhlkreis oder auf dem Boden und diskutieren. Eine große Pinnwand im Mittelpunkt mit angehefteten Auswertungsbögen, Bildern und Grafiken zeigt, dass hier fleißig gearbeitet wurde. Mitten in der Gruppe der jungen Menschen sind auch Professorin Dr. Christiane Meyer und Mitarbeiterin Christine Höbermann vom Institut für Didaktik der Naturwissenschaften der Leibniz Universität Hannover.

Hauptthema sind hier und heute Textilien. Was ist ihr Rohstoff, und wo wird der gewonnen? Wie sind die Produktionsbedingungen, zum Beispiel von Baumwolle? Wie wird sie weiterverarbeitet, und unter welchen sozialen und gesundheitlichen Umständen passiert das? Wer verdient eigentlich an der Textilherstellung, und wie ist die gesamte Wertschöpfungskette? Das alles sind Fragestellungen im Kontext der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), die mit Schülern verschiedener Schulformen und Altersstufen



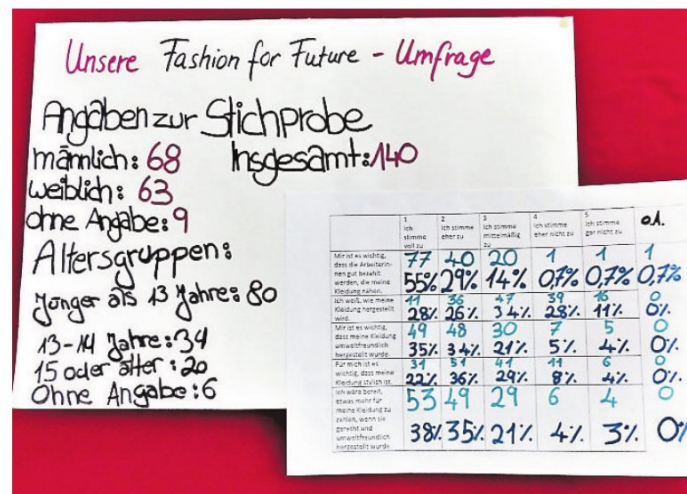
Über die erarbeiteten Ergebnisse freuen sich Schülerinnen und Schüler des zehnten Hauptschuljahrganges und Professorin Dr. Christiane Meyer (5.v.r.) sowie Mitarbeiterin Christine Höbermann (r.) von der Leibniz-Universität Hannover und Klassenlehrerin Bettina Fromm (3.v.r.) und Schulleiter Stefan Willms (2.v.l.) von der SAAF.

BILDER: RAINER KÖPSELL

erarbeitet werden, erläutern die Wissenschaftlerinnen.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Textil-Projekt im Zeitraum 2017 bis 2020. Es werden in seinem Verlauf für verschiedene Jahrgänge und Schulformen Unterrichtsmaterialien erarbeitet, die vom Institut für Didaktik der Naturwissenschaften dann online zur Verfügung gestellt werden.

Auch für den zehnten Jahrgang der SAAF in Friedeburg ist das Ziel der drei Projektstage, dass sich 15- bis 17-jährige Jugendliche über die „textile Kette“ mit ihren ökonomischen, ökologischen und sozialen Wertvorstellungen auseinandersetzen und sich so ein Nachhaltigkeitsbewusstsein einstellt. Das soll möglichst zu verantwortlichem Handeln führen und zur Persönlich-



Die zehnte Hauptschulklasse befragte bei der „Fashion for Future“ genannten Umfrage insgesamt 140 Schüler.

keitsentwicklung der jungen Menschen beitragen.

Mit den pädagogischen und didaktischen Mitteln wie Ana-

lyse, Problematisierung, Storytelling und Aufzeigen von Alternativen wurde das komplexe Thema erschlossen und mit

einer gemeinsam erstellten Collage abgerundet. Viel Freude hatte die zehnte Hauptschulklasse mit einer „Fashion for Future“ genannten Umfrage zu Kleidung unter insgesamt 140 Schülern. Sichtlich stolz präsentierten die Interviewer ihr Ergebnis in einem großen Auswertungsbogen an der Pinnwand.

Das Fazit von zwei befragten Schülerinnen: „Das Projekt Nachhaltigkeit und Fairness bei der Kleiderproduktion waren drei interessante Tage, in denen wir viel gelernt haben. Wir machen uns jetzt bestimmt mehr Gedanken beim Klamotten kaufen, wenn man an die Frauen und Kinder in den düsteren Fabriken denkt und an das Gift, das auf Baumwollfelder gesprüht wird, nur damit alles ganz billig sein kann.“